

Recht in Spanien.

Don Quixote.

Die schlanke Mädchen mit den Tamburinen... Das blühende Kind an des Duero Strand...

Das Stützenbuch.

Rezepte von Reinhold Erdmann.

Mit immer neuem Entzücken wandten sich Doktor Voltmanns Blicke der erregenden jungen Kauffrau zu...

Er hatte seine jetzige Frau gelegentlich einer Badereise kennen gelernt, und es hieß, sie habe damals die beschriebene Stellung einer Gesellschaftsleiterin inne...

Was Doktor Voltmann an der reizenden jungen Frau fast ebenso sehr bewunderte als ihre unermessliche Schönheit und die unverkennbar aus reinster Gergensgüte entspringende Liebenswürdigkeit ihres Wesens...

Heute, wo man noch ganz unter dem Eindruck des großen Verlustes stand, den die deutsche Kunst jüngst durch den Tod ihres Altmeisters Prof. Mengel erlitten...

Man hat in diesen Tagen so oft hören können, daß Mengel alles der unerlöschlichen Energie seines Charakters und seinem eisernen Fleiß zu danken gehabt habe...

Ein Sturm von Entrüstung und lebhaftem Widerspruch erhob sich natürlich gegen den blaßhemdigen Neuerer...

der durchaus nicht immer ein lustiges, Gerade in diesen Tagen habe ich die ersten Tage erlebt, die mich sehr reichlich mit Glück gesättigt hat...

Trotzdem wandte er sich, als er ohne langes Zögern den Bitten nachgab, vornehmlich an sie, wie wenn es ihm darum zu thun sei, gerade ihr Interesse für seinen Fall zu erregen.

Es mögen ungefähr zwei Jahre vergangen sein, seitdem ich in München die Bekanntschaft eines jungen Malers machte, der mir schon vorher von urtheilsfähigen Leuten als ein Künstler von ungewöhnlicher Begabung und glänzenden Zukunftsaussichten bezeichnet worden war...

Er hatte seine jetzige Frau gelegentlich einer Badereise kennen gelernt, und es hieß, sie habe damals die beschriebene Stellung einer Gesellschaftsleiterin inne...

Was Doktor Voltmann an der reizenden jungen Frau fast ebenso sehr bewunderte als ihre unermessliche Schönheit und die unverkennbar aus reinster Gergensgüte entspringende Liebenswürdigkeit ihres Wesens...

Heute, wo man noch ganz unter dem Eindruck des großen Verlustes stand, den die deutsche Kunst jüngst durch den Tod ihres Altmeisters Prof. Mengel erlitten...

Man hat in diesen Tagen so oft hören können, daß Mengel alles der unerlöschlichen Energie seines Charakters und seinem eisernen Fleiß zu danken gehabt habe...

nial conspizte und von großflöhen Einflüssen förmlich sprühende, Lebensfreude hing sich noch in demselben Zustande, wie ich sie bei jenem Besuche gesehen, an der Wand...

„Sie möchten wissen, warum ich es zu nichts gebracht habe“, begann er plötzlich aus freien Stücken, „und warum ich mich auf dem besten Wege befinde, ganz und gar zu verflumpen...“

„In der Frühe des nächsten Morgens stromte er die fünf steilen Treppen vom Atelier des Künstlers empor...“

„Kaffen Sie nur — ich weiß schon genug. Und steden Sie Ihre Scheine gestroht wieder ein...“

„Wenn man Ihre Geschichte des poetischen Mäntelchens entledigt, mein lieber Herr Doktor, so bleibt doch schließlich kaum etwas anderes übrig...“

„Ringsum gab es heftigstes Kopf-nicken und laute Zustimmung. Man lächelte ja wohlthätig nicht aus der Wehmuth heraus, wenn man sich durch jede getriebene Künstlerzergung in sentimentalischen Betrachtungen ansetzen lassen sollte...“

die Besorgniß, daß er vielleicht seinen anständigen Ruf mehr verliere, hielt ihn ab, ihm seinen Vorstoß zu machen.

Frau Ada erhob abwehrend die Hand, und ihr Lachen hatte diesmal einen wirklich häßlichen Klang.

„Doktor Voltmann füllte sich nicht berechtigt, für einen armen Teufel, der vielleicht nichts zu essen hatte, den Hochmuthigen und Empfindlichen zu spielen...“

„In der Frühe des nächsten Morgens stromte er die fünf steilen Treppen vom Atelier des Künstlers empor...“

„Meitenbach also heißt er? Bruno Meitenbach? Und vielleicht war es nicht einmal er selbst, sondern seine Frau, die Sie beauftragt hat...“

„In der That, die Anregung dazu ist von ihr ausgegangen — aber ich weiß nicht...“

„Kaffen Sie nur — ich weiß schon genug. Und steden Sie Ihre Scheine gestroht wieder ein...“

„Doktor Voltmann leistete der Aufforderung Folge. Es waren wohl fünfzig oder mehr Blätter, die das Buch enthielt, und auf jedem von ihnen fand sich in meisterhafter Ausstattung das selbe heisse Gesicht...“

„Da — blättern Sie's durch — aber fragen Sie mich nichts — gar nichts! Ich könnte Ihnen doch keine weiteren Erläuterungen zu geben...“

„Frau Astor, das Haupt der Familie Astor, nahm auf einer Europareise an einem Ausfluge in England Theil...“

Die alte Gans.

Humoreske von Käthe Dehmer.

Hans Paul Sanders war mit dem Mittagbrot fertig und brückte an der Klingel, die auf dem Eßtiisch lag.

„Um Gotteswillen, liebster Doktor, verschonen Sie uns mit solcher Vereinerung unserer Umgarung...“

„Das war die junge Gans?“ wie der Herr hörte er die ganze bornirte Dickköpfigkeit seines Küchenbrachens heraus, der in den verflochtenen drei Dienstjahren sich niemals einen Preis zugegeben hatte...“

„Ne alte Gans war's, und Sie sind auch eine. Scheren Sie sich zum Teufel...“

„Im Grunde genommen ärgerte er sich jetzt mehr über seine bestigen Worte als über das verdorbene Mittagessen...“

Hans Paul äundete sich eine Heutzug an und warf sich über gelaut auf das Sofa.

„Gegen ein Uhr ließ sich eine Dame bei ihm melden. Frau Meta Kofs stand auf der Visitenkarte...“

„Begrüßte die Dame mit der Befangenheit eines grau oder wenigstens melieri gewordenen Junggesellen...“

„Frau Meta Kofs war gar nicht verlegen. Mit ihren lebhaften dunklen Augen guckte sie sich neugierig in dem behaglichen Zimmer um...“

„Sanders war einfach hoff. Bienen, Augenblick hatte er nicht über Lust, dem Contrahirt seiner Wirtschaftlerin gegenüber sein Herrschaftsrecht in der energischsten Weise geltend zu machen...“

„Auf seine Annonce meldeten sich 39 Stüd. Er wählte eine ostpreussische Wittwe, weil er sich sagte, daß diese an herzhafte Tonarten gewöhnt sei...“

„Durch seinen Diener erfuhr er die Wohnuna von Karolinsens Herrin...“

auch daß sie eine alleinstehende, reiche Wittwe war, und er beschloß, der Dame einen Besuch zu machen.

Frau Kofs empfing ihn sehr liebenswürdig. Hans Paul gefiel ihr, seine Günstigkeit hatte sie soleglich für ihn eingenommen; und mit ihren 36 Jahren, die man ihr übrigens nicht ansah, hatte sie den Gebanten an eine zweite Heirath nicht aufgegeben.

„Aber sie bemerkte bald, daß der Besuch mehr dem Mädchen als ihr selbst galt. Hans Paul machte ihr offen und ehrlich den Vorstoß, Karoline ihm wieder zuzugeden, und war verstimmt, als die Wittwe ihm seine Bitte mit der liebenswürdigsten Entschiedenheit abschlug...“

„Er verabschiedete sich kühl und nahm ihre Aufforderung, seinen Besuch zu wiederholen, ziemlich gleichgültig entgegen...“

„Sie freute sich, ihm wiedergufehen, und er mußte zugeben, daß Karoline wenigstens eine Herrin gefunden hatte, die ihrer würdig war...“

„Dieser Sonntag wurde zum hohen Feiertag für ihn. Die klare Reihhühnersuppe war ein Ereigniß, die Kuchenspezialitäten ein Epigramm...“

„Von da ab war er jeden Sonntag Frau Kofs Gast. An den Wochenenden fühlte er sich freuzuglücklich...“

„Er setzte sich den Cylinder auf, kaufte ein Bouquet weiße Rosen und ging zu Frau Kofs, um ihr einen Heirathsantrag zu machen...“

„Einfam sind wir und traurig. Verlassen sitzen wir im öden Kammerlein, während draußen das Leben so frisch und heiter pulst...“

„Da Du allein bist und in der Stille, kann das Glöckchen desto vernehmlicher zu Dir sprechen, und Du fannst ihm desto ungestörter lauschen...“

„Ein Reifer, der seine Route in Kentudn den Ohio entlang hat, trifft seinen alten Neger, der einen Haufen Treibholz aufgeschicht hat...“

„Ich höre, Ihre reiche Lante sei so schwer erkrankt? Stubend: Ich bin auf alles gefaßt. Herr: Was alles? Ich glaube, Sie erben nur ein Dreißiges...“

Im lauten Wellenrausch ist's auch manchmal möglich, als ob ein leiser Finger an eine Saite unseres Innern rührt, ein Ton erklingt — wir halten eine Sekunde inne im Lachen oder Schwärmen, oder im Schaffen und Erstarren...

Der Tod ist in unser Haus getreten, und auch für uns ist's tod und fall. Unsere Augen sind blinkt vom Weinen, daß sie den Weg vor sich nicht mehr zu sehen vermögen...

„Ein schwermüthiges Heft ist uns gelangt, eine Guitah haben wir bekommen, die Welt preist uns laut, wir sind berauscht und stolz...“

„Über sie tabelt unerbitlich gerecht: Du hast nichts Besseres verdient, denn Dein Wert war eitel und nichtig...“

„Gegen ein Uhr ließ sich eine Dame bei ihm melden. Frau Meta Kofs stand auf der Visitenkarte...“

„Begrüßte die Dame mit der Befangenheit eines grau oder wenigstens melieri gewordenen Junggesellen...“

„Frau Meta Kofs war gar nicht verlegen. Mit ihren lebhaften dunklen Augen guckte sie sich neugierig in dem behaglichen Zimmer um...“

„Sanders war einfach hoff. Bienen, Augenblick hatte er nicht über Lust, dem Contrahirt seiner Wirtschaftlerin gegenüber sein Herrschaftsrecht in der energischsten Weise geltend zu machen...“

„Auf seine Annonce meldeten sich 39 Stüd. Er wählte eine ostpreussische Wittwe, weil er sich sagte, daß diese an herzhafte Tonarten gewöhnt sei...“

„Durch seinen Diener erfuhr er die Wohnuna von Karolinsens Herrin...“

„Ich höre, Ihre reiche Lante sei so schwer erkrankt? Stubend: Ich bin auf alles gefaßt. Herr: Was alles? Ich glaube, Sie erben nur ein Dreißiges...“